

Inhalt

Vorwort	9
I. Kurzfassung des MEMORANDUM	11
II. Langfassung des MEMORANDUM	63
1 <i>Globalisierung in der Krise</i>	65
1.1 Die Entwicklung der Globalisierung	66
1.2 Globalisierung als neoliberales Projekt	69
1.3 Netzwerkstrukturen statt einfachem Gütertausch	72
1.4 Die deutsche Ökonomie in der Globalisierung	76
1.5 Globalisierung in der multiplen Krise	80
1.6 Gewaltige Umbrüche in der Weltwirtschaft	85
1.7 Eine andere Welt ist möglich	90
2 <i>Inflation: Ursachen, Folgen, Gegenmaßnahmen</i>	97
2.1 Die Kontroverse: Importierte oder hausgemachte Inflation?	98
2.2 Europäische Zentralbank: Machtvolle Ohnmacht und Perspektivlosigkeit	103
2.2.1 Die geldpolitische Wende der EZB	103
2.2.2 Vertiefungen zur EZB-Geldpolitik	106
2.3 Herausforderungen an die Finanzpolitik	112
2.4 Ausblick: Längerfristige Inflationsentwicklung unter dem Einfluss veränderter relativer Preise	119
3 <i>Arbeitsmärkte im Umbruch – aktive Arbeitspolitik ist gefordert</i>	125
3.1 Zur aktuellen Situation: Unterbeschäftigung und Arbeitskräftemangel sind gleichermaßen hoch	126
3.2 Immer mehr Jugendliche ohne Berufsabschluss	130
3.3 Segmentierte Arbeitsmärkte werden künftig zunehmen	134

3.4	Wie kann der demografisch bedingte Rückgang der Erwerbspersonen bewältigt werden?	136
3.5	Anforderungen an eine investive Arbeitspolitik der Unternehmen	140
3.5.1	Das duale Berufsbildungssystem muss gestärkt werden	140
3.5.2	Die Unternehmen müssen das Arbeitsvermögen der Beschäftigten erhalten und weiterentwickeln	141
3.5.3	Stabile Arbeitsplätze	143
3.5.4	Ein Betriebswechsel muss ohne Verlust bei Einkommen und sozialer Sicherung möglich sein	144
3.6	Öffentliche Arbeitsmarktpolitik	144
3.7	Zum Schluss	147
4	<i>Fossile Energien am Ende – Zeit für Alternativen</i>	151
4.1	Einleitung	152
4.2	Sanktionen und beiderseitige Lieferstopps für russische Energierohstoffe	152
4.3	Überdimensionierte LNG-Terminals und Flüssiggasimporte	155
4.4	Halbherzige Übergewinnabschöpfung reformieren	161
4.5	Entlastungspakete mit Schwächen	166
4.6	Klima- und Energiewende verzögert	170
5	<i>Blinde Flecken der Klimapolitik: Suffizienz und klimagerechtes Wohnen</i>	179
5.1	Einleitung	179
5.2	Suffizienz als notwendige Kernstrategie zur Dekarbonisierung	180
5.3	Schlaglichter ungleicher Verursachung und Betroffenheit	183
5.4	Die „quantifizierte Zukunft“ der Szenarien vs. „exponentiell wachsende Vergangenheit“	189

5.5	Suffizienzpolitik: Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit und Risikominimierung	191
5.6	Suffizienz und klimagerechtes Wohnen	193
5.6.1	Status Quo: Verteilungskonflikte und Ungleichheiten im Gebäudesektor	194
5.6.2	Wohnfläche als zentraler Faktor	195
5.6.3	Erfolgsbeispiele für Suffizienzmaßnahmen im Gebäudebereich	198
5.6.4	Elemente eines transformativen Politikmix 2.0 zur Wohnflächensuffizienz	199
6	<i>Weniger Ungleichheit und ein besserer Sozialstaat – was wir von Österreich lernen können</i>	205
6.1	Österreich als Referenzmodell – eine Einführung	206
6.2	Österreich: Vergleichbare makroökonomische Performanz bei geringerer Ungleichheit	212
6.3	Korporatistische Regulierung des Klassenkonflikts von Arbeit und Kapital	217
6.4	Modell Österreich – stabiler Arbeitnehmerschutz durch flächendeckende Kollektivverträge	219
6.4.1	Wie Einkommensungleichheit, Tarifbindung und Gewerkschaftsmacht zusammenhängen	219
6.4.2	Das institutionelle Fundament des Austro-Korporatismus	223
6.5	Das Pensionssystem – armutsfeste Absicherung im Umlageverfahren kann gelingen	226
6.5.1	Deutsche Rentenreformen – Destabilisierung des Umlagesystems der gesetzlichen Rente	226
6.5.2	Österreichische Reformen – Transformation des Umlagesystems in eine Erwerbstätigenversicherung	230
	Tabellenanhang	241